

Kommunalwahlprogramm 2014

DIE LINKE. Offene Liste **GAL**

Liebe Dülmener Bürgerinnen und Bürger,

zur diesjährigen Kommunalwahl am 25.05.2014 tritt DIE LINKE Dülmen als sogenannte „Offene Liste“ an. Auf dieser Liste, bei der auch die GAL (Grün Alternative Liste) vertreten ist, kandidieren unorganisierte, aber kritische Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Gewerkschafter, Betriebsräte, Grün- Alternative und Linke.

**Unser Ziel:
Ein soziales, ökologisches und demokratisches
Dülmen.**

Dülmen braucht nach fast 60jähriger Alleinherrschaft der CDU (bis auf die Ausnahme Listenverbindung aus SPD, UWG und Grünen in den 90er Jahren sowie der gegenwärtig faktischen GroKo) einen grundlegenden Politikwechsel.

Inhalt:

- Soziale Gerechtigkeit
- Innenstadtentwicklung/Verkehr
- Demokratischeres Dülmen/Gläsernes Rathaus
- Bündnis für Arbeit / Wirtschaftsförderung
- Kultur / Stadtarchiv/ Stadthalle
- Jugendarbeit
- Frauenförderung
- Umweltschutz/Energiewende
- Sport
- Schule

Soziale Gerechtigkeit

Die 'Offene Liste' der Partei DIE LINKE hat es sich zur Aufgabe gemacht bei Beratungen gegenüber Behörden und Verwaltungen zu helfen, damit Sie Ihre Rechte gegenüber den betreffenden Behörden durchsetzen können.

Wir werden uns für mehr soziale Gerechtigkeit in Dülmen einsetzen.

Die Eintrittspreise des DüB müssen insbesondere für Familien gesenkt werden; die Dülmener Familienkarte, die zu bestimmten Ermäßigungen berechtigt, muss in Zukunft nicht nur auf Antrag, sondern automatisch mit den Bewilligungsbescheiden zu Wohngeld und ALG2 ausgestellt werden.

Wir wollen, dass Wohnraum bezahlbar bleibt für alle; eine neu zu gründende kommunale gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft soll unseres Erachtens mit dazu beitragen.

Auch Strom muss bezahlbar bleiben, deshalb ist die Einführung eines Sozial- bzw. Spartarifes bei den Stadtwerken dringen notwendig (siehe auch Kapitel Energiewende).

Menschenunwürdige Unterbringungen in Wohncontainern, die in Dülmen seit mehr als 20 Jahren stehen, sind sofort zu beenden.

Beim Jobcenter werden wir tunlichst darauf achten, dass in Zukunft auch gefördert und nicht nur gefordert wird.

In der kalten Jahreszeit sind Wärmestuben für Obdachlose einzurichten.

Innenstadtentwicklung/Verkehr

Wir sprechen uns gegen die bislang gescheiterten Planungen zur Schaffung von Konsumtempeln in der Dülmener Innenstadt aus. Auch eine Bebauung des Overbergplatzes ist mit uns nicht zu machen. Die bisherigen Fehlplanungen und Prestigeobjekte haben den Dülmener Steuerzahler schon viel Geld gekostet, die Bürgerbeteiligung war mehr als mangelhaft und die Ausschreibungspraxis für diese Großprojekte mehr als grenzwertig.

Ein lebenswertes Dülmen braucht Konzepte und Anreize, um kleine, interessante Geschäfte in die vielen Leerstände zu locken. Auch ein Lebensmittelmarkt im Zentrum ist dringend notwendig. Hierzu sollte die Stadt ein Wirtschaftsförderungsgutachten in Auftrag geben.

Der Bereich Eiscafe San Remo bis Münsterstraße sollte ähnlich dem Bereich Coesfelder Straße verkehrsberuhigt werden. Pläne hierfür schlummern seit 20 Jahren in den Schubladen des Rathauses – passiert ist nichts. Später, nach Fertigstellung der Südumgehung, sollte der Bereich Münsterstraße mit in die Planungen zur Verkehrsberuhigung einbezogen werden.

Die Innenstadt muss fahrradfreundlicher werden. Der Markt muss auch für Menschen mit Kinderwagen oder Rolator vernünftig begehbar sein. Mehr Begrünung und weniger Neon und Reklame würde der Innenstadt ebenfalls guttun.

Das AST (Anrufsammeltaxi) muss unbedingt zur Anbindung der Ortsteile an das Zentrum beibehalten werden. Die Einführung einer 1 Euro-Bahn, die zwischen dem Zentrum Dülmens und dem Bahnhof Dülmen im Halbstundentakt pendelt, ist zu überprüfen (siehe z.B. Stadt Kleve).

Der Bahnhof ist umzugestalten, u.a. behindertengerecht. Pläne hierfür hat z.B. der Kulturverein ARTig bereits vor Jahren vorgelegt.

Bei der Kreisverkehrsgestaltung braucht Dülmen anscheinend dringend Nachhilfe, sieht man sich den misslungenen Versuch an der Kreuzung Bergfeldstraße/Coesfelder Straße an.

Demokratischeres Dülmen/Gläsernes Rathaus

Seit fast 10 Jahren sind viele demokratischen Rechte der Stadtverordneten quasi außer Kraft gesetzt worden. Nicht der Stadtrat, sondern ein kleiner Kreis aus hohen Verwaltungsbeamten der Stadt, die Bürgermeisterin und die Fraktionsvorsitzenden der großen Parteien haben hinter verschlossenen Türen die wesentlichen Weichenstellungen für Dülmen entschieden. Diese undemokratische Praxis wollen wir sofort beenden. Wir fordern deutlich mehr Transparenz bei der Entscheidungsfindung.

Der Haushalt sollte nicht nur zur Einsichtnahme ausliegen, wie es die Gemeindeordnung vorsieht, er sollte auch für jedermann verständlich öffentlich vorgestellt und diskutiert werden. Dülmener Filz und verkrustete Strukturen müssen ein Ende finden, wir wollen ein Dülmen für ALLE.

Bündnis für Arbeit / Wirtschaftsförderung

Bei der Dülmener Wirtschaftsförderung konnten wir keine Fortschritte erkennen. Bei der Firma Hazemag konnte die Stadt Dülmen bislang kein größeres Grundstück zwecks Umzuges anbieten. Eine städtische Unterstützung bei der Gründung von Auffanggesellschaften .z.B. bei der Insolvenz der Fa. Wiesmann, blieb aus.

Die versprochenen blühenden Landschaften im Gewerbegebiet Rorup lassen weiter auf sich warten.

Sozialwohnungen in Dülmen sind Mangelware. Wir fordern eine ständige Fortschreibung des Dülmener Mietspiegels, damit die Mietpreise überschaubar bleiben.

Für junge Familien fordern wir bezahlbaren Wohnraum und attraktive Grundstücke. Hierzu sollte auch die Grundsteuer für bebaute Grundstücke wieder gesenkt werden.

Auch übergreifende Konzepte, für Jung und Alt gemeinsam, sind gefordert.

Bei der Ausweisung neuer Baugebiete müssen umweltverträgliche Technologien und die neuesten Methoden der Wärmedämmung eingesetzt werden. Die Energiewende ist bislang an Dülmen vorbeigegangen. Wir brauchen Solarsiedlungen, Baugebiete, die durch kleine Blockkraftheizwärme allein versorgt werden und vieles mehr.

In einem Bündnis für Arbeit, bei dem sich an einem runden Tisch VertreterInnen der Unternehmen, der Betriebsräte, der Sparkassen, der IHK und der Stadt zusammensetzen, sollten Strukturprobleme dieser Stadt und der Ortsteile besprochen werden und Handlungsvorschläge zur Abhilfe erarbeitet werden.

Kultur / Stadtarchiv/ Stadthalle

Dülmen feierte neulich fast unbemerkt ein einzigartiges Jubiläum. 100 Jahre Stadtarchiv im Keller. Archive sind das Gewissen und das historische Wissen der Stadt. Wir fordern dringend Abhilfe.

Das Sommertheater und die Figurentheatertage sind sicherlich eine Bereicherung und sollten beibehalten werden.

Wir fordern eine größere Unterstützung der EINE WELT-Initiativen.

Die Förderung der Kunst- und Kulturvereine muss einen wesentlich höheren Stellenwert erfahren als bisher. Viele gute Ideen und Vorschläge verpufften, weil es keine oder kaum Unterstützung durch die Stadt gibt.

Warum gibt es keine Jazz- oder Blues-Konzertreihe mit ARTig, warum keine Straßenmalkunst, warum kaum öffentliche Kunstaustellungen. Anbietern von Kultur, wie z.B. am Dülmener Samsonsee, wurden eher Steine in den Weg gelegt, wenn dort Rockkonzerte stattfanden, anstatt diese zu unterstützen. Die Reduzierung Dülmener Kultur auf Kartoffelmärkte ist uns zu wenig.

Nach wie vor hat Dülmen es seit 40 Jahren versäumt, eine vernünftige Stadthalle zu schaffen. Vielfach können Großveranstaltungen aus diesem Grunde nicht in Dülmen angeboten werden. Kolpinghaus, Barbaraheim oder Veranstaltungsräume der Gymnasien sind nicht wirklich gute Alternativen.

Seit 1985 liegt ein Antrag in den Schubladen des Rathauses, der bei der Straßenbenennung in neuen Baugebieten die Benennung der Straßen nach im NAZI-Regime verfolgten SchriftstellerInnen vorsieht. Nach 29 Jahren wird es Zeit für eine Umsetzung.

Jugendarbeit

Die Angebote der offenen Jugendarbeit reduzieren sich in

Dülmen fast ausschließlich auf die Angebote der Neuen Spinnerei bei Bendix. In den Ortsteilen gibt es nach wie vor so gut wie kein Angebot. Lediglich in Rorup gibt es den Jugendkeller.

Bei den Planungen für ein Rathauscafe sollte auch über ein Jugendcafe nachgedacht werden.

Streetworker könnten eine gute Hilfe für benachteiligte Jugendliche bei der Bewältigung Ihrer Schwierigkeiten mit Familie und Beruf sein.

Arbeitsloseninitiativen mit Jugendlichen könnten in den Bereichen Holz, Recycling, Umweltschutz etc. ein guter Beitrag gegen Jugendarbeitslosigkeit und für die Integration benachteiligter Jugendlicher sein.

Spielplätze sollten deutlich kreativer werden und wohnbereichsnah erreichbar sein. Abenteuerspielplätze, Erlebnisspielplätze und ähnliches sind zusammen mit den Eltern und Kindern zu entwickeln.

Auch im Umgang mit den neuen Medien sollte das Jugendamt fachgerechte Hilfe für Eltern anbieten, da viele häufig nicht wissen, wie sie mit den Problemen Internet/Smartphonesucht umgehen sollen.

Frauenförderung

Die gleichen beruflichen Chancen für Frauen und Männer sollten eigentlich selbstverständlich sein. Gleichwohl stagniert die Frauenförderung bei der Stadtverwaltung schon seit Jahren. Wir fordern eine umfassende Ausweitung der Gleichstellungsstelle auch auf die nichtstädtischen Bereiche des Arbeitslebens hinaus. Die Unterstützung aller Frauen beim Wiedereinstieg in den

Beruf muss gefördert werden.

Umweltschutz/Energiewende

Dülmen soll sich nach unserem Willen gegen weitere Atomtransporte durch das Dülmener Stadtgebiet aussprechen. Die Stadtwerke dürfen nicht länger Atomstrom (derzeit ca. 10%) ankaufen und an die Dülmener Bürgerinnen und Bürger unbemerkt weitergeben. Wir wollen grünen Strom in Dülmen.

Ein Sozial- bzw. Spartarif bei der Strompreisgestaltung soll die schwächeren Haushalte entlasten.

Photovoltaik- und Solar-Baugebiete sind auszuweisen.

Dülmen muss konsequent als fahrradfreundliche Stadt ausgebaut werden.

An geeigneten Stellen sind Allees anzulegen. Programme für Flachdach- und Fassadenbegrünung sind zu entwickeln.

Eine Dichtheitsprüfung sollte nur verlangt werden, wenn ein begründeter Verdacht besteht.

Der städtische Fahrzeugpark ist soweit wie möglich auf alternative Antriebstechniken umzustellen.

Plastikverpackungen sind durch gezielte Maßnahmen zurückzudrängen.

Kleine städtische Grünoasen sind auszubauen, immer mehr Kleingärtenanlagen fallen der Profitgier der Grundstücksbesitzer zum Opfer, ohne dass adäquater Ersatz angeboten wird.

Sport

Grundsätzlich unterstützen wir alle Maßnahmen, die auf eine gezielte Förderung des Breitensportes ausgerichtet sind. Elitäre oder vor allem umweltschädliche Sportarten, wie z.B. Motorflug in den Borkenbergen, können nicht mit unserer Unterstützung rechnen. Auch die schon einmal früher angedachte Anlegung einer Golfanlage in ökologisch wichtigen Gebieten lehnen wir ab.

Schule

Wir werden alle Maßnahmen unterstützen, die darauf ausgerichtet sind, mehr Chancengleichheit in unserem Bildungssystemen zu schaffen. Wir wollen, dass alle SchülerInnen möglichst lange in einer Schule gemeinsam unterrichtet werden. Wir wollen Lernmittelfreiheit. Integrative Erziehung muss von der KiTA bis zur Uni durchgehend gewährleistet werden. Bildung darf sich nicht dem Ziel der Wirtschaft als Vorbereitung auf gut funktionierenden Faktor Arbeit dem Kapital unterordnen.

**Wir wollen selbstbestimmte, frei denkende
Bürgerinnen und Bürger.**

Also, am 25. Mai bei der Kommunalwahl in Dülmen gilt:

**Nicht schwarz ärgern,
sondern links wählen!**

Die 'Offene Liste' der Partei Die Linke wird grundsätzlich mit jenen politischen Kräften zusammenarbeiten, die die Kernaussagen dieser kommunalpolitischen Leitlinien im

wesentlichen oder zumindest punktuell in wichtigen Fragen unterstützt.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an einer Mitarbeit interessiert sind, werden wir in Zukunft mindestens 1x monatlich einen offenen Stammtisch anbieten. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder auch unserer Internetseite die-linke-kreiscoesfeld.de.

Sie können Kontakt mit uns aufnehmen über die Email Adresse des Stadtverbandsvorsitzenden unter k.stegemann@dielinke-kreiscoesfeld.de